

Dr. Thomas Schwartz

Informationsethik

Galt vor einigen Jahren der Besitz eines portablen Telefons als Privileg der Reichen und Mächtigen und der Computer als undurchschaubares Instrument wissenschaftlicher Kybernetik, so sind diese beiden Medien heute so weit verbreitet wie das Fernsehen, dessen 50jähriges Bestehen wir in Deutschland in diesem Jahr begehen.

In unseren Tagen über keinen Internet-Zugang oder – noch schlimmer! - zu verfügen, gilt allerdings nicht allein als altmodisch, sondern schließt den Nichtbesitzer zudem aus einer sich immer mehr global verstehenden und handelnden Kommunikationsgemeinschaft (user community) aus.

Mit dieser Entwicklung gehen eine Reihe ethischer Probleme einher, die es aufmerksam zu betrachten gilt.

In der Vorlesung sollen unter anderem Fragen nach dem Zugang zum Netz (access), dem Inhalt der Netzinformationen (security), dem Schutz der User vor Missbrauch durch staatliche und private Stellen (privacy) und den gesellschaftlichen Problemen, die mit dem Internet und dem Gebrauch der sog. „Portables“ verbunden sind, gestellt werden.

Im Rahmen dieser Veranstaltung ist eine Halbtages-Exkursion zu einem Internetanbieter geplant.

Am Ende der Vorlesung steht eine Klausur von 60 Minuten.